



Kreisverband Märkisch – Oderland
August – Bebel – Straße 22
15344 Strausberg
03341 – 215600
www.gruene-mol.de

Strausberg, 28.03.2011

Pressemitteilung

Bündnis90/Die Grünen suchen Kompromisse zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

Der Schutz der Biberpopulationen steht für Bündnis90 / Die Grünen in Märkisch - Oderland außer Frage. Begleitend sind Maßnahmen zur Prävention und Schadensbegrenzung sehr wichtig. Der Hochwasserschutz und die Deichsicherung müssen gewährleistet sein. Das Bibermanagement des GEDO leistet hier einen sehr wichtigen Beitrag, sind die Mitglieder des Kreisverbandes MOL überzeugt. Am vergangenen Donnerstag hatten die Grünen die Bibermanagerin des GEDO, Antje Reetz, zu einem Fachvortrag eingeladen.

„Eine Ursache der massiven Vermehrung ist auch das reichhaltige Nahrungsangebot. Wenn man dem Biber den Biber den Tisch deckt, darf man sich nicht wundern, daß er das gerne annimmt.“ so das Vorstandsmitglied Axel Dosch.

„Wir dürfen nicht den Biber für die Folgen extremer Wetterereignisse verantwortlich machen. Auch im Oderbruch gilt generell das Naturschutzgesetz.“ stellt Dosch weiter fest. In Einzelfällen, kann es - bei Zustimmung der Fachverbände – auch Ausnahmen geben. „Abschußgenehmigungen können bei etwa 90 konflikträchtigen Revieren selbst punktuell kaum wirken, es bedarf eines umfassenden Gewässerentwicklungskonzeptes“ ergänzt der Kreisvorsitzende Georg Stockburger.

„Die Vollzugshinweise des Umweltministeriums sind für die spezielle Situation im Oderbruch nicht hilfreich. Zudem fehlen Mittel für die schnelle Umsetzung von Managementmaßnahmen wie Drainagen oder Gehölzschutz. Langwierig ILE- Anträge reichen hier nicht aus,“ schilderte die Bibermanagerin Antje Reetz die Grenzen ihrer Arbeit. Kompensationszahlungen für nicht mehr nutzbare oder wenig ertragreiche Wiesen als Biberentwicklungsgebiet und Gewässerrandstreifen wären zwei von vielen Maßnahmen die das Bibermanagement vorschlägt. Denn ohne Rückzugsgebiete wird der Biber immer wieder in Feldern und Gärten nach Nahrung suchen.

Einig war sich der bündnisgrüne Kreisverband, dass Naturschutz und Landwirtschaft weiter aufeinander zugehen müssen, wenn es langfristig ein Nebeneinander von Artenschutz und Nutzung geben soll. Auch reagierten Touristen sehr irritiert auf die polarisierenden Plakate gegen den Biber, wie sie derzeit im Oderbruch zu sehen sind.

„Zu bedenken ist auch, dass ab 2013 die Direktzahlungen auch von ökologischen Leistungen abhängig gemacht werden. Deshalb ist in Brandenburg ein Umdenken zu einer nachhaltigen Landwirtschaft dringend notwendig,“ so der Agraringenieur Axel Dosch.



Georg Stockburger informierte abschließend, dass man sich schon nächste Woche wieder mit dem Thema Hochwasserschutz beschäftigen wird.

Für den 31. März haben die Bündnisgrünen verschiedene Experten, Günther Wartenberg vom Landesumweltamt, Martin Porath, Geschäftsführer des Gewässer- und Deichverbands, Dr. Kenneth Anders vom Oderbruchpavillon, Axel Vogel, Fraktionsvorsitzender der bündnisgrünen Landtagsfraktion und den Landesbeauftragten für das Oderbruch, Bruno Küpper, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung nach Letschin - Wilhelmsaue eingeladen.

Für Nachfragen:

Georg Stockburger Tel. 0151-24201885 georg@stockburger.de

Axel Dosch, Tel 0176-43054869 axeldosch@gmx.de